

Kampfbund - intern

Bruno - Texte 1976

6 Texte, 12 Seiten

Nr.	Titel	1976	Seiten
1	Wanda: Liebe Freundin!	4.3.	2
2	Zu „Ein Nachwort“	27.3.	2
3	Zur Lage im Libanon	8.6.	2
4	Zur Zersetzung im Stalinismus	8.7.	2
5	Zu „Ausgangspunkte...“	[26.7.] ¹	3
6	Zur Entwicklung in Mao-China	31.12.	1
			12

Wir danken dem Frey-Archiv für die Zusammenarbeit und die Möglichkeit, die nachfolgenden Dokumente auf unsere Webseite stellen zu können.

Manfred Scharinger, 17.9.2026

¹ Der Text ist nicht datiert. Die zeitliche Zuordnung erfolgte nach Angaben des Frey-Archivs.

Liebe Freundin !

4.3.1976.

0502.

Was die Verfassung Karls betrifft, so herrscht Uebereinstimmung. Viel haengt eben davon ab, wie, in welcher Rangordnung sich Hedi zu dem unvermeidlichen Widerspruch zwischen dem O BEREN und dem Persoenlichen stellt, wie sie sich da durchkaempft, ob und wie schnell sie sich die notwendigerweise widerspruechliche, aber im Gesamtzusammenhang richtige Rangordnung jener beiden Tatsachenkomplexe erarbeitet. Das braucht gewisse Zeit - und erschwert es Irma, die noch vorhandenen Kraefte zweckmaessigst einzusetzen. Auch die Entwicklung der Graefin braucht Zeit. Es ist zu hoffen, dass sie sich schliesslich, vor allem dank der Bemuehungen Rias, zum Kellner begibt. Kein Zweifel: der Gesundheitszustand Edis ist gerade unter den heutigen Umstaenden ein aeusserst wichtiger Faktor.

Bezueglich des Bays: angesichts der Verschlechterung der finanziellen Lage hat Georg mit seiner Frau gesprochen. Erstens um das Eintreten des perspektivisch Erwarteten zu bestaetigen; zweitens um in Guete einen groesseren finanziellen Spielraum bezueglich der Spesenrueckverguetung zu erreichen, zB. unter Einschraenkung der Ausgaben fuer BAEDER. Das ist gelungen. Auf jeden Fall kann sich Georg mit maximal 2000 begnuegen. Das zur Information. Nun Folgendes: ganz abgesehen von Nanas begreiflichem Wunsch spricht Manches dafuer den Bay nicht weiter einzuschaerfen. Insoweit - und nur insoweit! - sie zweckmaessigerweise finanziell dazu beitragen kann, die Einschraenkung zu vermeiden, koennte und wuerde sie das tun. (Nicht nur durch Reduzierung bei der Spesenrueckverguetung sondern auch in Bezug auf die Selbstverpflegung.) Doch muessen hier eben auch die anderen Belastungen beruecksichtigt werden. Obige Tatsachen moegen dazu beitragen, dass eine Einschraenkung v.ermieden werden kann. Kuno und Inge muessen da eben im Gesamtzusammenhang urteilen, entscheiden.

Was die Lage bei Willy betrifft: Robis BITTE! bezueglich Hilda wurde, zumindest in allem Wesentlichen, bestaetigt und zwar ziemlich rasch, weil sie im Sommer heiraten wird. Ihre Schwaechen schaffen auch da zusaetzliche Arbeit, unnoetige Probleme. Mehr darueber beim Baden. Erika hat im Zuge dieser Entwicklung Hildas Manches dazugelernt, sich auch charakterlich gut gehalten. Eine Tatsache, deren Wichtigkeit Gina viel groessere Aufmerksamkeit als frueher schenkt. Eben auch bei Leo. Darum bemueht sie sich jetzt noch mehr und bewusster um das richtige Vertrauensverhaeltnis zu beiden, die ja auch, wie anders nicht moeglich, dank des bl anken Gifts mit gewissen Schwaechen behaftet sind, waren. Beim Ueberwinden dieser Schwaechen hat Erika beachtliche Fortschritte erzielt, hilft auch beim Herausfinden und Behandeln der dem Wesen nach gleichen Schwaechen bei Leo. Auch bei ihm sind in dieser Beziehung Fortschritte zu verzeichnen. Am Aneignen des STILS? mangelt es bei ihnen nicht - doch muss das eben mit moeglichster Praxis verknuepft werden, mit moeglichst richtigem Erlernen der Rangordnung zwischen dem OBJEKTUELICHEN und dem Persoenlichen. Da muessen auch die Lehren der Vergangenheit beruecksichtigt werden.

Erika und Nana besprachen die Sache mit dem (MAEHEM). Sie entschieden sich positiv und unternahmen die ersten vorbereitenden Schritte. Da stiessen sie auf zwei Probleme, die sie schliesslich nach reiflicher Ueberlegung bewogen, abzuwarten bis nach der Diskussion mit Ignaz. Ein Problem - bezueglich Hilda - ist weniger schwierig und wird auf jeden Fall, soweit ersichtlich, von relativ kurzer Dauer, vor Beginn des Baus erledigt sein. Ein anderes Problem jedoch - bezueglich Ginas "Milch" - ist schwieriger.

Mit herzlichsten Gruessen und besten Wuenschen fuer Edis
Gesundheit

Wanda.

A. Korrekturen:

- 1) S.1.A.3.Z.2: das drittletzte Wort soll heissen "Tatigkeit".
- 2) S.1.A.6.Z.1: das sechste Wort soll heissen "Aktionslosung"

B. Bemerkungen:I.

Der bei Wanda vorliegende Durchschlag dieser Schrift traegt keine Korrekturen. Das duerfte aus den Umstaenden, unter denen der Verfasser ~~das~~ zurueckerhielt, zu erklaren sein. Der Durchschlag enthaelt sehr viele, auch arge Schreibfehler, die von Wanda korrigiert wurden. Nochmalige Ueberpruefung festigte in ihr die Ueberzeugung, das auch bei folgenden Worten Schreibfehler - wenn nicht "Verbesserungen" der hb & Co. - vorliegen, die sinnstoerend wirken:

- 1) S.1.A.1.Z.4: statt "entsteht" sollte es wohl heissen "enthalte".
- 2) S.1.A.1.Z.2 v.u.: statt "widerstreite" soll es wohl heissen "widerspreche".
- 3) S.1.A.1.Z.4 v.u. und S.3.A.4.Z.5? "...und des Privateigentums"
(im Original auf S.5.A.3.Z.4)

Es ist nicht wahrscheinlich, dass der Verfasser "des Privateigentums" geschrieben hat. Denn das koennte - gerade in diesem Zusammenhang - auch ausgelegt werden als betreffe es auch das kleinbuergerliche Privateigentum. Sicher, die Schrift stammt aus dem Jahre 1946. Trotzdem schaezt Wanda ein, das der Originaltext folgendermassen gelautet haette: Entweder "...und des kapitalistischen Privateigentums.." oder "...und Privateigentums..."

II.

Es ist kein Zufall, dass sich der Verfasser dieser kurzen Schrift darin vor allem auf die Frage des proletarischrevolutionaeren Kampfes fuer Tages-, Uebergangsinteressen der Arbeiterklasse konzentrierte, dh. auf die unumaengliche Verknuepfung des Kampfes fuer proletarische Tages-, Uebergangslosungen mit dem Kampf fuer die proletarischrevolutionaeren Endlosungen. Kein Zufall, dass er diese Frage auf S.4.A.3 v.u. als weitaus wichtigste Frage bezeichnete, mit der sich der (2.) WK der 4.I. befassen haette sollen - was die Pablo, Germain (Mandel) & Co. bewusst unterliessen. (Der Grund dafuer wird auf S.4.A.2 knapp gestreift.)

Typisch fuer die schon damals zentristische, also grundlegend rechtsopportunistische Linie des IS ist dessen Versuch, durch, zumindest objektiv, ultralinkes, linkedoktrinaeres Uebertreiben der unumaenglich erforderlichen Verknuepfung des Tageskampfes mit dem Endkampf, diese - angeblich - zu "widerlegen". (siehe S.3.A.4) ((Die "ETIE" hat ja gegenueber den Paaren des Kreises dem Wesen nach denselben Trick versucht.))

Daher hat der Verfasser der Schrift dargelegt, worin das "unumaengliche Minimum" dieser Verknuepfung bestaende. (S.3.A.5). Es ist klar, dass es sich dabei nicht um das notwendige optimale Ausmass der Verknuepfung handelt. Wobei dieses Optimum eben nicht starr festgelegt werden kann, sondern dialektisch-materialistisch also konkret im jeweiligen Fall nach den jeweiligen Kampfbedingungen (Ort und Zeit) ausgearbeitet, entschieden werden muss. ((Kein Zufall, dass die Lola und Dina im besten Fall - faktisch als zentristisches Feigenblatt - immer das "leichte" mechanische, schablonenhafte Ausmass an Verknuepfung suchten...eben um es gegebenenfalls ablehnen zu koennen....wie das damalige IS.))

Aufmerksamkeit sei auf folgende wichtige Beispiele der Dialektik, der dialektisch-materialistischen Denkmethode gelenkt, auf die Ergebnisse, die sie - wenn richtig angewendet - liefert:

- 1) S.3.A.3: Knappe Beleuchtung der Frage der objektiven und subjektiven Faktoren des sozialen Prozesses vom proletarischen Klassenstandpunkt; der Frage der subjektiven Schuld der 4.I. an dem niedrigen Niveau des Massenbewusstseins, was die seitherigen Ereignisse grundlichst bestaetigt haben.
- 2) S.4.A.4: Die doppelte Bedeutung der Losung "Arbeiter- und Bauernregierung" (was auch fuer ihre modifizierte Form "Arbeiter- und Kleinbauernregierung" gilt). Dass sie je nach dem konkreten Zusammenhang, den konkreten Kampfbedingungen - versteht sich bei klarer Feststellung, proletarischrevolutionaerer Kritik und Propaganda - entweder als revolutionaere Endlosung oder als nichtrevolutionaere hoechste Uebergangslosung dienen kann. Wobei die seitherige Erfahrung zeigt, dass

es, allgemein gesprochen, zweckmaessiger ist, die nichtrevolutionaere hoechste Uebergangslosung in Anfuhrungszeichen zu setzen, ~~um~~ eben um ~~damit~~ damit zu zeigen, dass damit n i c h t die echte, wirkliche, wahre Arbeiter- und Bauern-, bzw. Arbeiter- und Kleinbauernregierung gemeint sei, sondern die unechte, nichtwirkliche, scheinbare, dass die revolutionaere Endlosung jedoch o h n e Anfuhrungszeichen zu verwenden sei. (Was von den Opportunisten als "unmoeglicher Widerspruch" aufgefasst, abgelehnt wird; oder als "zu kompliziert"...) f.v.a.

In den Schriften Trotzki's ist das begreiflicherweise nicht, oft der Fall - er koennte ja noch ein hoeheres Bewusstsein voraussetzen, ~~bei den Klassen-~~ bei den Klassenbewussten, vorgeschrittenen Arbeitern. Doch ergibt der Zusammenhang, in welchem Sinn er die Losung der Arbeiter- und (Klein)Bauernregierung verwendet.

3) S. 4, A. 5: die dialektisch-materialistische Rangordnung.

4) S. 4, A. 6: die dialektisch-materialistischen Formulierungen und ihre Bedeutung; vor allem die Bedeutung der notwendigerweise mehr oder weniger elastischen Qualifizierungen, die eben G r a d e, S t u f e n des Prozesses ausdruecken (Unterstreichungen von Wanda): ~~■~~ "voll konkret" (Z. 2); "bis zu einem gewissen Grade" notwendigerweise (relativ) abstrakt" (Z. 3, 4); "nicht zu reiner Abstraktion" (Z. 4, 5).

Eine sehr wichtige Sache, die unter Umstaenden auch von ehrlichen proletarischen Revolutionaeren uebersehen oder ungenuegend bewertet, unterschaezt wird. Das Ergebnis solchen Uebersehens, Unterschaezens: eine mehr oder weniger ungenuegend dialektische, undialektische, ja starre Auffassung, deren Fehler unweigerlich zu weiteren Fehlern in der Auffassung, Einschaeztung fuehrt, fuehren muss, zu Missverstaendnissen, zu Fehlern im Handeln.

5) S. 5, A. 4: Wie es eben die "Workers Press", usw., zB. im Zusammenhang mit den Kaempfen in Portugal betrieben.

6) S. 5, A. 5: Dialektisch-materialistische Formulierungen bezueglich jener doppelten Bedeutung der Losung "Arbeiter- und (Klein)Bauernregierung" - hier in Anfuhrungszeichen zwecks Hervorhebung als Losung an sich - (siehe unter Punkt 2).

Wenn nicht klar festgestellt wird in welchem Sinn diese Losung verwendet wird, wenn sie eben "im Zwielficht ihrer doppelsinnigen Bedeutung" verwendet wird, worin - nebst dieser Losung im revolutionaeren Sinn - "diese Losung auch als bloesse Uebergangslosung, also fuer sich allein als nichtrevolutionaere Losung mitenthalten" (zusaeztzliche Unterstreichungen von Wanda).

7) S. 5, A. 9: Charakterisierung des damaligen amerikanischen Linkszentrismus - in der SWP -, der, "trotz gewisser starker Rechtstendenzen, die er noch immer in sich enthaelt"...; Einschaeztung, dass es deswegen nicht aussichtslos sei, ihn zu ueberzeugen, korrigieren, auf die proletarischrevolutionaere Bahn zu lenken - vorausgesetzt, versteht sich, dass ihm nicht "realistisch" nachgegeben, sondern kameradschaftlich, aber fest auf der Linie der proletarischen Revolution geholfen werde. Die Form dieser kameradschaftlichen Kritik, positiven Vorschlaege darf - stets im Rahmen des richtigen, festen proletarischrevolutionaeren Inhalts, Wesens - mehr oder weniger elastisch sein, aber eben ohne Inhalt, Wesen der proletarischrevolutionaeren Kritik, positiven Vorschlaege zu verletzen, aufheben. Was ~~■~~ eben die hb & Co., ~~■~~

~~■~~ die Lola, Dora & Co. nicht taten. (Jene Charakterisierung trifft auch auf die Lola, Dora & Co. in einem gewissen Stadium ihrer Entwicklung, vor Herauskristallisierung der "EITERBEULE" ~~■~~ zu.)

8) S. 5, A. 10, 11: Versteht sich, dass das den ehrlichen proletarischrevolutionaeren Willen der Pabls, Germain (Mandel) & Co. ~~■~~ zur Klaerung, ehrlichen, wirklichen Korrektur voraussetzte - woran es eben mangelte.

Da die revolutionaeren Massen der "Fuehrung" der Linksbuergerlichen (Dschumblatt & Co.) immer mehr entglitten, trotz aller Bemuehungen der kleinbuergerlich-nationalistischen "Fuehrer" Arafat & Co., sich immer mehr in sozial-, agrarrevol. Richtung zu entwickeln begannen (sie hatten schon fast $\frac{3}{4}$ des libanesischen Staatsgebietes erobert, die wichtigsten Zentren inbegriffen) - daher die noch schnelleren Kompromissbemuehungen der Links- und Rechtsbourgeoisie (siehe die Verhandlungen Dschumblatt-Gemayel jnr.). Und darum schliesslich der offene bewaffnete gegenrevolutionaere Schlag der syrischen Ausbeuterklasse, im Interesse der libanesischen, letzten Endes der Weltbourgeoisie - der syrischen inbegriffen, um das drohende Uebergreifen der revolutionaeren Kaempfe auf Syrien zu verhindern, mit den Perspektiven, die sich daraus fuer den Nahen Osten, usw. ergeben wurden. Diese gegenrevolutionaere Aktion der syrischen Streitkraefte, von denen schon Teile, als palaestinische Freiheit=kaempfer [REDACTED] (der "al-Saika"-Organisation) maskiert, in Beirut, usw. eingedrungen waren - wird von der libanesischen Rechts- und immer mehr auch Linksbourgeoisie unterstuetzt: zB. von manchen jener Offiziere, die bei der revolutionaeren Zersetzung des libanesischen Ausbeuterheeres sich auf die Seite der Linksbourgeoisie geschlagen und die LAA ("Arabische Armee Libanons") schufen, solchen Offiziere, zusammen mit den rechtsbuergerlichen, jedenfalls ueberwiegend rechtsbuergerlichen Offizieren der libanesischen Luftwaffe, den von der Linksbourgeoisie - aus bekannten Gruenden - kein Haar gekrueumt wurde, und die von ihr auf dem groessten Militaerflugplatz des Landes samt Flugzeugen schonungsvoll behandelt, gegen die revolutionaeren Massen (die sie oft angegriffen hatten) geschuetzt wurden. (Vgl. die Behandlung der chilenischen Streitkraefte durch die Allende & Co.; der portugiesischen [REDACTED] gegenrevol. Kommandoabteilungen durch die Otelo Carvalho & Co.). Jetzt werden diese Luftwaffenoffiziere gerade gegen Beirut, dem Ballungszentrum des libanesischen Proletariats, eingesetzt, wo die revol. Kaempfer zum Angriff gegen die rechtsbuergerl. Kraefte und ihre syrischen Verbueundeten uebergegangen sind (Liquidierung der "al-Saika" Stuetzpunkte, usw.) Ihre kleinbuergerlichen "Fuehrer, die Arafat & Co., machen mit, um eben die "Fuehrung" der revol. Massen moeglichst nicht einzubuessen, bemuehen sich zugleich nach Kraeften um ein "Kompromiss" mit der Ausbeuterklasse, auch mit Hilfe der anderen arabischen Ausbeuterfraktionen (Aegyptens, Iraks, Lybiens....).

Versteht sich, ein "Kompromiss" auf Kosten der Massen, in erster Linie der libanesischen. Denn diese kleinbuergerlichen Helden, auch die radikalsten unter ihnen (siehe die Fuehrer der sogenannten "Ablehnungsfront") wollen von der Agrarrevolution, usw. auch nichts wissen (vgl. die Fuehrer der IRA in Irland.) Auch darum kann der heroische Kampf der libanesischen Massen ~~vielleicht~~ vorderhand nicht zum dauernden Erfolg fuer sich selbst, sondern zu einer, je nach den Umstaenden mehr oder weniger gewaltsamen, Niederlage. Kein Zufall, dass gerade die Arbeiterviertel Beiruts immer wieder von der Artillerie der libanesischen Rechtsbourg. beschossen werden. Auch kein Zufall, dass die syrische Ausbeuterklasse sich schon um den Wiederaufbau eines kapitalistisch verlaesslichen Heeres fuer die libanesischen Ausbeuterklasse bemueht - siehe die "Vorhut der libanesischen ~~Streitkraefte~~ Streitkraefte", die aus den rechtsbuergerlichen Luftwaffe-Offizieren und anderen noch vorhandenen unzersetzten Resten des fruheren Machtapparates der libanesischen Bourgeoisie und aus von der IAA uebergelaufenen Elementen gebildet werden.

N.S. 11.6.1976: das Verhalten der syrischen Ausbeuterklasse - letzten Endes als Agent der Weltbourgeoisie - Zeitpunkt, Tempo, Ausmass ihrer gegenrevolutionaeren Schlaege gegen die libanesischen Massen wurden, werden v.a. durch die revolutionaere Entwicklung der Massen des Nahen Ostens und ~~insbesondere~~ insbesondere durch das Tempo und Ausmass der revolutionaeren Zersetzung der von ihr eingesetzten Streikraefte bestimmt. Wobei fest im Auge behalten werden muss, dass dieser Zersetzungsprozess eine fuer die proletarische Weltrevolution sehr wichtige positive Seite hat: die revolutionaere Verbruederung mit den revolutionaeren Kaempfern der Massen Libanons. (Vgl. Portugal).

Die Verbruederungsbestrebungen der revolutionaeren Massen Libanons wurden von den kleinbuergerlichen Fuehrern a la Arafat, und erst recht von den Linksbuergerlichen a la Dachumblatt bekampft, dann in Worten "mitgemacht" - aus bekannten Gruenden. Zur Klaerung des Zersetzungs- ~~und~~ Verbruederungsprozesses unter den von der syrischen Ausbeuterklasse eingesetzten Streikraeften: diese bestehen aus drei Elementen; 1) ihre eigentlichen, eigenen Streikraefte (Heer, usw.); 2) die "al-Saika" Truppen, deren einfache Soldaten urspruenglich zum Grossteil palaestinensische Freiheitskaempfer aber von syrischen Offizieren kommandiert wurden. Je mehr sich die revolutionaere Krise im Libanon suspitze, desto mehr wurden die al-Saika Truppen mit syrischen Soldaten - in al-Saika Uniformen verkleidet - durchsetzt, zum Teil um die Verlaesslichkeit der darin organisierten Freiheitskaempfer zu erhoehen; 3) Die PLA-Truppen (Palaestin. Befreiungsarmee). Diese bestehen aus Freiheitskaempfern und vor allem aus Einheiten, die, nach dem gegenrevolutionaeren Schlag der jordanischen Ausbeuterklasse gegen die dortigen Freiheitskaempfer im Herbst 1970, nach Syrien geflohen. Gerade diese Truppen haben sich, z.B. in Tripoli, mit den revolutionaeren Massen Libanons verbruedert. Darum hatte der erste gegenrevol. Schlag der syrischen Bourgeoisie, gegen die Freiheitskaempfer in Tripoli wenig Erfolg.

Die moeglichste - eben soweit als moeglich nach den Umstaenden - Zurueckhaltung der syrischen Ausbeuterklasse (aus bekannten Gruenden) war zu sehen. Doch je mehr sich der revolutionaere Kampf im Libanon suspitze, sich in Syrien, in den von der Bourg. Syriens eingesetzten Truppen und den ~~von der Ausbeuterklasse Israels besetzten Gebieten (Westjordanien)~~ von der Ausbeuterklasse Israels besetzten Gebieten (Westjordanien) auswirkte, desto schaefer griff die syrische Ausbeuterklasse, im Einvernehmen mit der Weltbourgeoisie durch. Und tatsaechlich auch mit dem revolutionsverraeterischen Kreml, der v.a. wieder eine Kompromissmoeglichkeit mit den Weltimperialisten auf Kosten der Massen sieht! Fein

Eben weil der heldenhafte Kampf der libanesischen Massen - gerade der proletarischen, halbproletarischen Elemente in und um die Ballungszentren der Arbeiterklasse (Beirut, Tripoli, Sidon, usw.) - mit der von ihnen betriebenen Verbruederung den gegenrevolutionaeren Angriff der Bourgeoisie Syriens faktisch zum stehen gebracht hat, die Gefahr der Ausbreitung des revolutionaeren Kampfes in andere Teile des Nahen Ostens akuter geworden - darum jetzt das Eingreifen der imperialistischen Welt "friedens"-Polizei, diesmal, jedenfalls noch nicht in Form von UNO-Truppen, sondern in Form von Truppen anderer arabischer Ausbeuterklassen (Lybien, Algerien, Sudan...), die den Massen Libanons, auch von ihren kleinbuergerlichen "Fuehrern" als "Freunde", "Helfer" vorgespiegelt werden. Das soll die libanesischen Massen ~~tauschen~~ tauschen, leichter "friedlicher" die Wiederherstellung der Ausbeuter "Ordnung" ermoeeglichen. Doch stehen auch die franz. und israel. Bourg. wenn notwendig bereit, wenn es sich als zweckmaessig (vom weltimperial. Standpunkt) zeigen sollte, beim Niederschlagen der Massen Libanons mitzuwirken. Und hinter ihnen die USA-Bourgeoisie.

Kein Zufall, dass die Dachumblatt & Co. die Truppen Algeriens, usw. willkommen heissen: sie erkennen die revol. Gefahr, die auch ihnen perspektivisch von den eigenen Massen droht. Daher auch Unterordnung, vorderhand, der Differenzen der algerischen, syrischen, lybischen, usw. Ausbeuterklassen unter das wichtigere gemeinsame Ziel.

Die Ostberliner Konferenz (samt Vorspiel) der stalinbuerokratischen Parteien Europas - es fehlten nur die KPh Islands und Albaniens - hat jenen widerspruchsvollen, nicht gradlinig verlaufenden Zersetzungsprozess grundlich beleuchtet. Nicht nur in seinen allgemeinen konkreten, but auch seinen besonderen konkreten Zuegen.

Schon seit laengerer Zeit gleichen sich die der russischen Stalinbuerokratie folgenden KPh der ("normalen") kapitalistischen Laender, zumindest objektiv, immer mehr der SP (LP) an. In erster Linie was die tatsaechlich kapitalistische Politik der SP (LP) betrifft - und umso mehr je mehr diese sich nach rechts bewegt. Doch zunehmend auch in ihrer Zusammensetzung, zB. gerade die franzoesische und italienische LP. Manches deutet nun darauf hin, dass es diesen KPh seit einiger Zeit leitend nicht mehr nur darum geht, von der Bourgeoisie "ihres" Landes auf Kosten der Massen Konzessionen fuer die russische Stalinbuerokratie herauszuholen. Das Anstreben des Eintritts in die kapitalistische Koalitionsregierung "ihres" Landes hatte urspruenglich hauptsaechlich diesen Zweck. (Denn der Grossteil ~~des~~ Judaslohns fuer die franzoesische, italienische, usw. Stalinbuerokraten stammte vom Kreml.)

In zunehmendem Masse - sicher, zumindest objektiv, eine Widerspiegelung folgender Tatsache: wie mehr und mehr franzoesische, italienische, usw. Stalinbuerokraten das Kraefteverhaeltnis Weltimperialisten-Stalinbuerokratie und zwar in seiner Entwicklung, Perspektive einschaezzen - in zunehmendem Masse duerften daher mehr und mehr Fraktionen der Stalinbuerokratie (samt KPh) der kapitalistischen Laender Europas bei "ihrer" Ausbeuterklasse eine "Ruecksicherung" suchen; versteht sich gegen ausreichenden und moeglichst ausgiebigen Judaslohn, der wenn eben noetig, immer mehr Ersatz fuer den schwindenden Judaslohn vom Kreml bieten soll. (Klar, dass auch dieser Prozess nicht gradlinig vor sich geht, unter Widerspruechen, bei Differenzen zwischen verschiedenen Fraktionen der jeweiligen Stalinbuerokratie ~~jedes~~ dieser "normalen" kapitalistischen Laender.)

Es lag sein, dass die Berlinguer, Marchais & Co. schliesslich darauf visieren, die ~~SP~~ SP (moeglicherweise, aber weniger wahrscheinlich die LP) zu ersetzen, dh. deren Rolle zu uebernehmen - wie dem Wesen nach diese die Rolle der Liberalen Partei uebernommen. (Was die Kreisky & Co. immer offener zugeben, hervorheben.) Oder zumindest - gerade in den kommenden kritischen Zeiten - die SP, LP im Verblenden, geistigen Niederhalten, wenn noetig Niederwerfen der Massen zugunsten der Bourgeoisie zweckdienlichst zu "ergaenzen". zB. gerade in jenen Laendern - auch kapitalistisch zurueckgebliebenen (siehe Indien, Argentinien) - in denen die Massen, insoweit sie einer arbeituerokratischen Partei folgen, v.a. der KP folgen. Dem Wesen nach also das Gleiche, was individuelle Stalinbuerokraten (siehe die Wehner, Broda, usw.), spaeter stalinbuerokratische Gruppen (zB. die Kodicek, Marek, Fischer & Co.) seit 1945 schon getan. Nur diesmal in etwas anderer Form und auf groesserer Stufenleiter: als Partei.

Daher auch das Ueberbordwerfen, zB. seitens der KPI, KPF, der in ihren Haenden, Maeulern laengst scheinradikalen Symbole und Begriffe (Hammer und Sichel, rote Fahnen, Proletariat, Diktatur des Proletariats, usw., usw.) - und zwar in zunehmendem Masse, oft auch in schnellerem Tempo, als die SP es seinerzeit tat, und, nicht zufaellig, oft mit derselben Begruendung: "nicht mehr zeitgemaess", usw.

Und dem Wesen nach wie die SP (LP): Aufgeben einer internationalen Fuehrungsorganisation. Statt dessen eine unverbindliche Diskussionsorganisation, mit gelegentlichen Treffen (vgl. die heutige "SI"). Eben um "ihrer" Bourgeoisie zu beweisen, dass auch sie, wie die SP (LP), die nationalen Interessen "ihrer" Bourgeoisie immer mehr allem voranstellt. Daher auch die ganz offene, immer offenere Annaeherung an die Kirche, die Klerikalen "ihres" Landes. (Klerikale Kandidaten auf Wahllisten der KPI; Besuch des Pol-Bueromitglieds Leroy beim Erzbischof Etchagaray, Oberhaupt der Katholischen Kirche in Frankreich, usw.)

Sicher haben die Differenzen zwischen der russischen und chinesischen Stalinbuerokratie, die damit - trotz vorderhand noch bestendendem, vernaendertem, sich veraenderndem gegenseitigen Abhaengigkeitsverhaeltnis - verbundene Schwaechung des ~~Stalinismus~~ Stalinismus in seiner Gesamtheit zu dieser Entwicklung beigetragen. Und je mehr, desto mehr und solange eben deren "Konkurrenzkampf" innerhalb des Stalinismus diese Schwaechung vertieft, verschaefft. Wozu noch kommt der "Konkurrenzkampf" um die Koalition mit der Ausbeuterklasse Ausbeuterschichten Chiles, Portugals, Indiens, Angolas, usw., letzten Endes mit der Weltbourgeoisie oder Teilen derselben gegen die Massen, auf jeden Fall letzten Endes gegen diese. fallen

Die Tatsachen beleuchten, bekräftigen den Inhalt folgender wichtiger Feststellungen, Charakterisierungen des Verfassers bezuglich der Stalinbuerokratie, deren KPN: (in beiden Faellen: Unterstreichungen vom Verfasser dieses Beitrags)

a) A/8/2/letzte 5: "Die Stalinbuerokratie ist entartete Arbeiterbuerokratie auf dem Boden des durch sie entartenden proletarischen Staates - die sozialistische, labouristische Buerokratie ist entartete Arbeiterbuerokratie auf dem Boden ^{des} kapitalistischen Staates - die Stalinbuerokraten ausserhalb der Sowjetunion sind eine Kreuzung beider."

b) C/204/3/1-8: "Je nachdem, ob sie auf dem Boden kapitalistischer Staaten wirken, ... oder schliesslich auf dem Boden des durch sie entarteten proletarischen Staates (Russische Stalinpartei) - wobei die stalinischen Filialen auf dem Boden der Bourgeoisstaaten eine Kreuzung zwischen dieser und dem sozialdemokratischen Parteityp darstellen - ..."

Wichtig ist die Bedeutung des Begriffs "Kreuzung", der grundlegend qualitativ, auf dieser quantitativ, in der Bewegung, Veraenderung, also dialektisch aufgefasst werden muss: die ausser-russischen Stalinparteien, Stalinbuerokratien - hier handelt es sich nur um solche auf dem Boden des "normalen" (dh. durch die Stalinbuerokratie, usw. nicht entarteten) kapitalistischen Staates - haben also von Haus aus gewisse Zuege mit der SP, LP gemein; dh. ihr grundlegend gemeinsames Wesen nimmt auch - je nach der konkreten Lage - gewisse gemeinsame, mehr oder weniger gemeinsame Formen an. + Basis

Was die ausser-russischen Stalinbuerokratien, deren Parteien in den entarteten kapitalistischen Staaten betrifft - also in den "Volksdemokratien" - so trifft der Begriff der "Kreuzung" (siehe oben) ebenfalls dem Wesen nach zu. Wohin die Form in der diese "Kreuzung" zutage tritt im Vergleich zu den KPN der "normalen" kapitalistischen Laender eben durch den staerkeren Einfluss, das mehr oder weniger groessere Gewicht der russischen Stalinbuerokratie, deren KP mehr oder weniger anders modifiziert. (Wobei dann die noch spaetere Modifikation durch die Mao-Buerokratie, deren KP hinzukommt: ihre Filialen in den nicht entarteten und in den entarteten kapitalistischen Staaten!) Dass auch dieser groessere Einfluss, dieses groessere Gewicht der russischen, bzw. chinesischen Stalinbuerokratie (ja in geringerem Grade, zumindest zuerst, auch der jugoslawischen Stalinbuerokratie) auch der dialektischen Veraenderung unterliegt, konkreter: tendenzmaessig, wenn auch in unterschiedlichem Grade abnimmt, versteht sich widerspruechlich, nicht gradlinig - gerade das hat u.a. auch die Ostberliner Konferenz der Stalinbuerokratie bewiesen.

Als konkrete Beispiele: siehe die Unterschiede in der Form, dh. dem Grad des relativen Staerke des Einflusses, Gewichts der sozialbuerokratischen und russischen, bzw. chinesischen Stalinbuerokratischen Arbeiterbuerokratie deren Parteien in Frankreich, Italien - und Portugal, Oesterreich, Westdeutschland; oder in Albanien, Rumoenien, Vietnam - bis Bulgarien, Ostdeutschland.

(8.7.1976.)

Zu "Ausgangspunkte....."

- I. Korrekturen: a) S.2, oben: vor der Seitenzahl ist einzusetzen ("Ausgangspunkte....")
 b) S.6, letzter A., Z.3: hinter "durch" ist einzufügen "eine".

II. Das "Vorwort": - das von hb & Co. stammt.

a) Die hb & Co. haben eine politische Entwicklung durchgemacht, deren allgemeine, grundlegende Zuege auch bei "Gruppe Ast", v.a. bei Gue., Ro., Rin, und bei ähnlichen Elementen zu finden ist.

Zuerst dem Wesen nach linkszentristisch (wie Sozialdemokraten), mit gelegentlichen, mehr oder weniger beachtlichen Schwankungen zur proletarisch-revolutionären Linie. Diese Schwankungen werden mit zunehmender Ungeduld und Erschütterung im Vertrauen in der revolutionären Kraft der Arbeiterklasse, usw. immer geringer, sie beginnen sich tendenziell, eben ^{n/} Schwankungen, nach rechts zu bewegen. unter

Dieses "Vorwort" stammt aus der Zeit der linkszentristischen Phase der hb & Co. und zwar aus den Anfängen ihrer Rechtsbewegung: nach dem ersten ersten Symptom der Zersetzung im Stalinismus im Jahre 1948 (Bruch Tito/Stalin), wobei auch hb & Co. pro-stalinistische Illusionen entwickelten, aber vor dem Sieg der "volksdemokratischen" Revolution in China, ~~da~~ bei hb & Co. noch stärkere pro-stalinistische Illusionen hervorgerufen hat.

Die rechtszentristischen ~~Tendenz~~ der hb & Co entwickelten sich immer mehr, v.a. nach den Ereignissen in Ungarn im Herbst 1956, die rechtsopportunistische Grundlinie ihres Zentrismus trat immer offener zutage. (Siehe auch ihren opportunistisch geführten Kampf um Tages-, Übergangsinteressen der Arbeiterklasse, usw.)

Von einem gewissen Punkt an begann sich ihr politisches Liquidatorientum auch immer mehr in organisatorischen Liquidierung auszuwirken (die Organe in Form des der Organisationen inbegriffen): zuerst wurde die MAS liquidiert, dann die "PA", später die PAS, schliesslich sogar ihre zentristische Ersatzorganisation, der SAB und das "AW". Geendet haben sie entweder in Rückzug (Finanzmann), bei dem rechtszentristischen, im Grunde rechtsopportunistischen ~~Sammel~~ Sammelurium der RML (Jo. - leider auch T.) samt "Bresche" - oder bei der SP (hb.)

Bei der "Gruppe Ast" hat der dem Wesen nach selbe Prozess etwas andere Form angenommen (aus bekannten Gründen, v.a. Kampf der prolet-revol. Elemente gegen ihr Entstehen). Doch gerade das Entstehen der "Gruppe Ast" mit ihrem Organ, ihr Suchen um ein ~~ihre~~ passendes Sammelurium, indem sie ihre rechtszentristische, grundlegend rechtsopportunistische Linie pflegen ~~kann~~ kann, ihr, vorderhand letztes, Aufgehen in der "befriedeten Gruppe" des Sammeluriums, das den "Spartacus" herausgibt - das deckt sich dem Wesen nach mit dem Aufgehen des SAB in der RML.

b) Bezeichnend, wie die hb & Co. das Verwenden klarer Klassenbegriffe wie "proletarischdemokratisch", usw. damals noch nicht als "zu umständlich", "schwer verständlich", usw. fanden, damals noch nicht die - angebliche - "Notwendigkeit" des "Auflockerns", des "populären Schreibens" (dh. des Aufgebens der Hebung des Bewusstseins) verzapften... womit sie später, je tiefer sie auf der schiefen Ebene des Opportunismus glitten, immer mehr hauierten (Was auch auf die "Gruppe Ast" samt "Vorläufer" zutrifft!)

c) Was hb & Co. hier dem damaligen IS mit Recht vorhielten - gerade ihre dem Opportunismus entspringenden bürokratischen Methoden - das haben sie später dem Wesen nach gegenüber prolet-revol. Elementen ebenso gemacht. (Und siehe die "Gruppe Ast".)

d) In A.2 und A.5 wird auf eine "organisatorische Plattform fuer Deutschlandarbeit" (vom Maerz 1947) Bezug genommen. Die Formulierung in A.5, Z.1 - "unserer eingereichten...." - deutet darauf hin, dass es sich um eine von hb & Co. ausgearbeitete handelte. Mag sein, dass sie dabei auch die Hilfe des Verfassers beanspruchten. Doch dagegen sprechen die zunehmenden politischen Differenzen mit dem Verfasser und auch ihre grosse Eitelkeit.

Die Antwort des Verfassers auf den schliesslichen "Plattformentwurf" des IS - siehe A.3, dieses "Vorworts" - war die Schrift "Zur deutschen Frage" vom Oktober 1947. Darin erwähnt er die "Ausgangspunkte", aber schreibt kein Wort ueber irgendeine "organisatorische Plattform".....
 † von ihm verfasste

e) Ziemlich sicher wurden die "Ausgangspunkte" schliesslich, mit fast 3-jähriger Verspätung, nur auf das begreifliche Draengen des Verfassers hin von hb & Co. "veroeffentlicht" - da ~~damals~~ damals ihr Opportunismus noch nicht jenen Grad erreicht hatte, wo sie seine Schriften unterschlugen. Sie "verzögerten" erst ihr

Erscheinen. Die angeblichen Schwierigkeiten bei der Veröffentlichung der "Ausgangspunkte" sollten im wesentlichen nur ihre zentristischen Schwankungen betreffen. Denn ~~das~~ ^{im} Verbreiten des von ihnen "scharf kritisierten" IS-Materials haben die hb & Co. tüchtig mitgeholfen - siehe A.3 dieses "Vorworts"! Sie wollten es sich eben mit dem IS "nicht verderben", also nicht konsequent kritisieren. Als echte Zentristen, wenn auch Linkszentristen-(damals)-wollten sie sich ein Hintertuerchen offenlassen. Denn sie wollten keinen ernsten, konsequenten Gesundungskampf in der 4. I. aufnehmen, führen; dazu mangelte es ihnen an politischer Festigkeit, Geduld, Ausdauer und vor allem an Ergebenheit fuer die Sache der Arbeiterklasse!

f) Damals wussten die hb & Co. zwar sehr wohl, dass der 2. imperialistische Weltkrieg noch nicht beendet war - wollten sich aber - aus bekannten Gruenden, siehe Gue., Ro. & Co. in der Machtfrage, im Zusammenhang mit der Frage der Arbeiterregierung - nicht klar festlegen, politisch klar Stellung beziehen. Daher ~~in~~ in A.5, Z.5 die zweideutige Formulierung "nach dem 8. Mai 1945". Das kann ausgelegt werden als das Datum des Endes der ersten "heissen" Phase in Europa, usw. - oder als "Ende des 2. imperialistischen Weltkriegs"... je nachdem, mit wem die hb & Co. es eben zu tun hatten. Die erste Auslegung war fuer den Verfasser - die zweite fuer das IS, usw. Später bekannten sich die hb & Co. offen zur zweiten, oberflächlichen, opportunistischen Auslegung.

Sie uebernahmen auch andere opportunistische Formulierungen, Begriffe vom IS, der SP, KP, Bourgeoisie: je mehr sie sich nach rechts entwickelten, umso mehr dieser falschen ~~Begriffe~~, zumindest zweideutigen Begriffe uebernahmen sie. zB. "deformierte Arbeiterstaaten" fuer die entarteten kapitalistischen Staaten, die "Volksdemokratien"; lehnten das "Unterstützen", v.a. in der Tat ab, zB. in der heutigen Wahltaktik gegenüber der SP (LP, KP); "die Inflation" fuer die heutige Preistreiberei der Bourgeoisie.

Kein Zufall, dass auch die "Gruppe Ast" immer mehr dieselben opportunistischen Positionen bezieht, die proletarisch-revolutionären, die sie jahrelang, eben zB. gegen die hb & Co. zumindestens in Worten verteidigt, glatt preisgebend. Dieses ihr rechtsopportunistische Liquidatorenstüm ist schwarz auf weiss in "Spartacus", Nr.1, September 1975 zu lesen: 1) S.2, Sp.1, A.4, Z.6: "Inflation": ~~die~~ 2) S.3, Sp.1, A.7: Ablehnen der differenzierten Wahltaktik (des "Unterstützens" - in Anführungszeichen); 3) S.5, Sp.1, A.3: "deformierte Arbeiterstaaten".

III. Zum eigentlichen Text:

1) Wie wichtig es ist, bestimmte Stellen, Zitate von Marx, Engels, Lenin, usw. nicht n u r isoliert zu beurteilen, verwenden, sondern eben isoliert auf Grundlage des Gesamtsammenhangs: und zwar grundlegend im Gesamtsammenhang nicht nur der betreffenden Schrift, sondern der gesamten Entwicklung dieser grossen proletarischen Revolutionäre; und vor allem dort, wo die Behandlung einer Frage bei ihnen ihre jeweils höchste Entwicklung erreicht, an (relativ) erschöpfenden dargestellt wird. (Darin berufen sich ja Opportunisten ~~mit~~ auf den jungen <sup>Vor-
liebe</sup> Marx: dort, wo er begreiflicherweise in Manchem, v.a. wirtschaftlichem, noch nicht genügend Klarheit erreicht hatte.)

Erst auf dieser Grundlage kann ein auf den ersten Blick, an sich (scheinbar) eindeutiges Zitat genügend, richtig erfasst, begriffen werden. Denn fuer sich genommen, n u r isoliert betrachtet, mag es einen, ja wird es einen mehr oder weniger ungenügenden, irrigen Eindruck schaffen, weil in dem bestimmten Zusammenhang einer bestimmten Stelle, ein bestimmtes Zitat berechtigerweise - oft nur von einem, zwei, drei Seiten betrachtet, beleuchtet wird, es weiterer Stellen, Zitate bedarf - eben des Gesamtsammenhangs - um die notwendige ~~(relativ) allseitige~~ ^{(relativ) allseitige}, genügende, richtige Bewertung, Beurteilung eines Zitates, einer Stelle zu ermöglichen.

Zwei Beispiele aus ~~den~~ "Ausgangspunkte...": ≠ eine Tatsache ^(≠ bestimmten)

a) S.1, A.2, usw.: "...Arbeiter, Angestellten, niederen Beamten..." - ^{hier} Hier, wie oft an anderen Stellen, zB. in den früheren ABs, ist es klar, dass es um ~~in~~ dieser Formulierung, die niederen Beamten zur Arbeiterklasse saehlt; auch wenn sie sich der Form der Ausbeutung, des Reallohns, usw. nach von anderen Teilen der Arbeiterklasse unterscheiden, mehr oder unterscheiden. In den späteren ABs wird, zwecks Vereinfachung, der Begriff "niedere Beamte" oft nicht mehr gesondert erwahnt, da sie auch, von einer bestimmten Seite gesehen, Angestellte sind - jedenfalls der weitum ueberwiegenden Mehrheit nach. Es waere also ungenuegend, irrig aus ~~den~~ ^{den} späteren ABs zu schliessen, dass der Verfasser die niederen Beamten - weil er sie ~~nicht~~ ^{nicht} gesondert erwahnt - ~~nicht~~ ^{nicht} mehr zur Arbeiterklasse gezählt haette.

≠ Weniger

(Korrekturen: 1) S.2.A.5.Z.2: das Wort "n u r" gehoert sich in derselben Zeile hinter das Wort "eben" versetzt.

2) S.2.letzter A.,Z.5: hinter "oder" das Wort "weniger" einfüegen.

b) S.16.A.1.letzte Z.: "...die neue russische Bourgeoisie." -

An sich, isoliert genommen, koemnte diese Formulierung den Eindruck erwecken, dass der Verfasser scheinbar doch die Existenz einer russischen Ausbeuterklasse bestaetige. Naemlich einer Bourgeoisie, die schon ihre Staatsmacht durch konter-revolutionaeren Sieg ueber die russischen Massen aufgerichtet haette. Dass also Russland nicht mehr ein, wenn auch entarteter, immer mehr entartender proleta-rischer, sondern eben schon ein kapitalistischer Staat sei. - Der Gesamtzusammenhang der Schrift "Ausgangspunkte", erst recht der Gesamtzusammenhang seiner gesamten Schriften beweist ganz klaf, dass es sich hier nur um eine andere Formulierung dessen handelt, was er sonst meist mit den Worten "die embryonale russische Bourgeoisie", "die neukapitalistischen Elemente in der SU", usw. auszudruecken pflegt.

c) Noch ein drittes Beispiel, das sich auf eine sehr wichtige Frage bezieht, die bei A und L behandelt wird, und die gerade im Falle des Libanon, Angolas, Abessinians, usw. wichtig ist:

S.12.A.5.6: A.5 moege - an sich betrachtet - die umfassendere Behandlung dieser Frage bei L/117/2-4, v.a. 4 und A/49/4 aufzuheben scheinen. Doch handelt es sich hier tatsaechlich nur um eine knappe Zusammenfassung der Einschaetzung, dass, auf Grund der Gesamterfahrung, die Wahrscheinlichkeit der Realisierung der Moeglichkeit eines Buendnisses zumindest mit den linken, linkesten buergerlichen Elementen kolonialer, halbkolonialer Laender tendenzmaessig immer geringer werde. Was die seitherigen Erfahrungen - zB. gerade in Angola, Libanon, Abessinien - vollkommen bestaetigt haben.

Also keine Frage davon, dass er - was scheinen moege wenn dieser Absatz an sich betrachtet wird - damit die Moeglichkeit eines solchen Buendnisses auf kurze, sehr kurze, tendenzmaessig immer kuerzer werdende Zeit schon ueberhaupt ausgeschlossen wollte, tatsaechlich ausgeschlossen hat. Das koennen wir auch heute noch nicht, obwohl der Grad der Wahrscheinlichkeit, dass es jemals dazu kommt, durch die seitherigen Kaempe in den kapitalistisch zurueckgebliebenen Laendern noch mehr verringert worden ist. So dass die Moeglichkeit eines solchen Buendnisses nur noch fuer sehr wenige dieser Laender in Frage kommt - zB. Saudi-Arabien, die arabischen Staaten am Persischen Golf, Afghanistan. Denn auch schon in Mosambique, Angola, von Abessinien nicht zu reden, sind die linken Ausbeuterelemente, -schichten gegen Arbeiter, die fuer ihre eigenen Interessen aufzutreten begannen (Lohn, usw.), vorgegangen und wenden sich immer mehr den Imperialisten zu. (Die Periode der positiven Interessengemeinschaft - wenn sie dort ueberhaupt je existiert hat - ist also schon erledigt. Ein Buendnis mit den dortigen linksbuergerlichen Elementen kommt daher auch in Angola, Abessinien, Libanon, usw. nicht mehr in Frage.)

Uebrigens beweist auch A.6 den Standpunkt des Verfassers in dieser Frage: in diesem Absatz, der sich auf mehr oder weniger vorgeschrittene kapitalistische Laender bezieht, ~~formuliert~~ formuliert er "einsig und allein.... mit den ausgebeuteten Massen dieser Voelker, niemals in Buendnis mit irgendeiner Kapitalistenklasse oder auch nur einem Teil derselben." Damit wird jede Moeglichkeit eines solchen Buendnisses ueberhaupt ausgeschlossen.

Allgemein: die rasch schwindende Moeglichkeit des Buendnisses auch nur mit den linken, linkesten buergerlichen Elementen der kolonialen, halbkolonialen Laender, wie ist in Grunde genommen nur eine Widerspiegelung, ein Ergebnis der Tatsache des fortschreitenden kapitalistischen Niedergangs, der sich dank des Verrats der Arbeiterbuerokratie, Arbeiteraristokratie samt SP, LP, KP, dank des Versagens der 4.I., ihrer zentristischen Bruchstuecke und deren voruebergehenden opportunistischen Zusammenfassungen (siehe juengst die IKL), dank des Fehlens einer proletarischen Klassenpartei noch immer in tendenzmaessig immer krampfhafteren Zuckungen, immer groesserer Verfaelung dahinsieht. Bis eben die siegreiche proletarische Revolution diesem immer tieferen Absinken in die (moderne) Barbarei ein Ende setzt, das Tor zum allseitigen Aufschwung, Aufstieg der Menschheit mit eiserner Faust aufreisst, mit bewaffneter Gewalt den Weg zum demokratischen Weltsozialismus, Weltkommunismus ebnet. zum

Alles spricht dafuer, dass, bei Fortdauern der jetsigen, zweiten, Vorbereitungsphase des noch unvollendeten 2. imperialistischen Weltkriegs - also weder 2. "heisse" Phase

Zur Entwicklung in Mao-China

(31.12.1976.)

Am 29.12.(176,111) und 30.12.(147, usw.) kamen zwei wichtige Nachrichten, die stimmen duerften. (Sie stammen teilweise aus - sicher gegenrevolutionaeren - "Quellen" der Weltbourgeoisie in Mao-China):

1) 29.12: Dass Huakuofeng in seiner juengsten grossen Rede zur Bildung einer "Vereinigten revolutionaeren(!) Front" aufgerufen hat, die auch "patriotische demokratische Parteien" (Hervorhebung Edis) umfassen soll - lies: Parteien alt- und neukapitalistischer Elemente, die bereit sind mit der Maobuerokratie und unter deren Fuehrung darin, bzw. im Rahmen der chinesischen "Volksdemokratie" gegen die Massen und die Weltimperialisten zusammenzuarbeiten...

An sich nichts Neues in einer "Volksdemokratie": schliesslich hat zB. die polnische Stalinbuerokratie schon laengst eine dem Wesen nach gleiche "Front" - dh. Kleinbuergerliche Einheitsfront - worin unter Fuehrung der stalinbuerokratischen KP auch solche "patriotische" Parteien "konterrevolutionaerer Elemente "mitarbeiten"....

Doch sowohl in der polnischen als auch in der chinesischen "Volksdemokratie" wirken, wuerden wirken solche Parteien, solche "Fronten" zumindestens objektiv gegenrevolutionaer, fuehren, wuerden fuehren zur Staerkung der gegenrevolutionaeren Kraefte; was immer die subjektiven Absichten der reaktionaeren Stalinbuerokratie.

2) 30.12: Bezueglich der Ereignisse in Pao-ting, die soweit ersichtlich, bald nach dem Tode Maos ihren Anfang nahmen. (Pao-ting: ungefaehr 150 km SSW von Peking, eine der wichtigsten Industriestaedte Nordchinas). Manches spricht dafuer, dass es dort, wie in Peking nach dem Tode Tschuenlais, den gegenrevolutionaeren Kraeften gelungen ist, Teile der schwer geschundenen, misshandelten, zutiefst verwirrten und mit Recht unzufriedenen Massen nach rechts zu verreiszen. Weiters haben die konterrevolutionaeren Elemente Sabotageakte durchgefuehrt. Wie schon frueher in Peking duerfte es sich entscheidend um das Werk des privatkapitalistischen Fluegels der Konterrevolution handeln, waehrend der staatskapitalistische Fluegel vorderhand noch hinter den Huakuofeng & Co. steht. (Siehe das Verhalten der fuehrenden Generale).

3) Uebrigens: was ueber die vier fuehrenden - sogenannten "Radikalen" - Maobuerokraten bekannt ist, die verhaftet wurden, usw - und vor allem ueber den Wang fang-weng - das zeigt mit ziemlich grosser Sicherheit, dass sie waschechte Angehoerige des reaktionaeren Fluegels der Maobuerokratie sind. Dass ihnen jetzt von Huakuofeng & Co. alle moeglichen subjektiv konterrevolutionaeren Plaene, Taten in die Schuehe geschoben werden; dass sie als Suendenboecke fuer alle moeglichen Fehlschlaege, Bankrotte, Misserfolge der Maobuerokratie dienen - nun, das ist die altbekannte stalinbuerokratische Methode des Amalgams; um u.a. die Huakuofeng & Co. in den Augen der Massen moeglichst von Schuld reinzuwaschen, diese zugleich ausreichendst zu verwirren.

4) Diese und andere schon erwachte Tatsachen lassen sowohl die Auslegung unter 1) als auch unter 2) von 2310 zu. Alles in allem schaezt Viktor vorderhand 2) als die wahrscheinlichere Variante ein. Hier muss eben die Methode der "sukzessiven Annaeherung" angewendet werden.